

Schweizersöhne

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **12 (1886)**

Heft 19

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-427411>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Proll's Buchhandlung; für Bern: Dalp'sche Buchhandlung; für Mailand und ganz Italien: J. J. Frey in Mailand.

Schweizersöhne.

Zwei Knaben sieht man jeztund bliüh'n
In unsrer Heimat Gauen,
Der Eine zieht das Spucken vor,
Der Andre liebt das Hauen.

Es wohnt als innrer Missionär
Der Eine dort in Basel;
Der Andre ist „Volksblatt“ gekauft,
Macht in Puzern Gefasel.

Der Eine wirbt des „Herren Heil“
Und sei es auch mit Drucken;
Der Andre krankt an Pogensucht
Und hilft sich nun durch Spucken.

Sie sind nicht bluts-, nicht ortsverwandt,
Doch hört in diesen Tagen
Von ihnen, wie von „Stier“ und „Heu“
Gemeinsam Gut's (!) man sagen.

Der Eine schleicht sich in das Haus,
Macht Frau von Mann abwendig,
Und kriegt er Seelen bündelweis,
Dann freut er sich unbändig.

Der Andre gräbt am Vaterland
Und Vaterlandsgefühlen,
Bis ihm's gelingt, am Fundament
Vom Schweizerhaus zu wühlen.

Drum sammeln Beide nicht für Den,
Der uns vertritt in Waffen.
Sie schrei'n statt: Sorgt für Weib und Kind!
„Sorget für Kirch' und Pfaffen!“